

DIE BODENSEE-ORGEL

In der evangelischen Kirche Arbon wurde unlängst die Restauration bzw. Rekonstruktion der grossen Orgel, welche *Orgelbau Kuhn AG* im Jahre 1924 erbaut hatte, abgeschlossen.



Von Simon Menges und Timo Allgäuer

Die Kuhn-Orgel in der evangelischen Kirche Arbon ist allein schon aufgrund ihrer Grösse (61 Register, vier Transmissionen) ein herausragendes Instrument und ein bedeutsames Kulturgut im Kanton Thurgau. Im Jahr 1924 wurde die Orgel in höchst qualitätvoller Weise und im Geist der Spätromantik von *Orgelbau Kuhn AG* erbaut. Dem sich ändernden musikalischen Geschmack der nachfolgenden Jahrzehnte sind mehrere klangliche Veränderungen am Instrument zuzuschreiben, die sich auch in baulichen Umgestaltungen widerspiegeln (ausgeführt ent-

weder von *Orgelbau Kuhn AG* oder *Orgelbau Genf SA*). So befand sich zwar heute in der Orgel noch ein hohes Mass an ursprünglicher Technik und an originalen Pfeifen aus dem Jahre 1924, klanglich aber hatte die Orgel nur noch bedingt mit dem romantischen Klangideal der Erbauungszeit zu tun. Diese Veränderungen sind heute in ihrer Summe als «gewachsener Zustand» zu bezeichnen.

Da die letzte Reinigung der Orgel im Jahr 1988 stattgefunden hatte und sie wieder stark verdeckt und von Schimmel befallen war, wurde eine erneute Reinigung des Instrumentes unumgänglich. Zudem mussten sämtliche Ventil- und Registermembrane

(fast durchwegs original von 1924) erneuert, die Bälge neu beledert und die Elektrik erneuert werden, da diese nicht mehr den heutigen Sicherheitsstandards entsprach.

Bei der Planung der Arbeiten kam zudem der Wunsch auf, auch aus klanglicher Sicht etwas am Instrument zu verändern. Eine komplette Rekonstruktion und ein Neubau schieden allerdings allein schon aus finanziellen Gründen aus. Schliesslich entschied man sich in Arbon dafür, sowohl den gewachsenen Zustand im Wesentlichen beizubehalten, als auch durch behutsame Teilrückführungen eine klangliche Annäherung an den späromantischen Stil der Erbauungszeit zu erzielen.

Sämtliche Arbeiten wurden von der Orgelbaufirma *Rieger* aus Schwarzach (Vorarlberg) ausgeführt (Projektleitung: Timo Allgäuer, Intonation: Christian Metzler). Sowohl technisch als auch klanglich ist es gelungen, eine sehr gute Einheit zwischen altem und neuem Bestand herzustellen. Die neu gebauten Teile und Pfeifen wurden alle anhand historischer Vorbilder (meist aus dem Arboner Instrument selbst) kopiert.

Klanglich hat die Orgel enorm dazugewonnen. Vor der Restauration war der Klang der Orgel grob, hart und schrill. Zudem fehlte es an Fundament und vieles war sehr unausgeglich. Im Gegensatz dazu besitzt die Orgel nun einen warmen, runden Klang mit einem

gut tragenden Fundament. Auch verfügt die Orgel nun wieder über viele schöne und sich gut mischende Einzelfarben (Streicher, Flöten, Clarinette und Trompete). Durch die Intonation konnte auch die Klangqualität der alten Register erheblich verbessert werden. Stilistisch überwiegen nun die romantisch-orchestralen Klangfarben der Erbauungszeit des Instrumentes.

Die Arbeiten, die ausgeführt wurden, waren:

- Reinigung von Dreck und Schimmel
- Ersetzen aller Ventil- und Registermembranen
- Ersetzen aller Magnete
- Komplette Neuverkabelung
- Rekonstruktion der Schwellrippen im II. Manual (Positiv)
- Neuer Spieltisch am originalen Standort in der Mitte der Frontemporen
- Rekonstruktion/Neubau einiger Register

Die Kosten für den «technischen» Teil übernahm die Kirchgemeinde. Die finanziellen

Mittel für die Rekonstruktion bzw. den Neubau alter Register sind durch Spender*innen, Firmen und Stiftungen in der sehr bemerkenswerten Spendenaktion *Verlorene Klänge* aufgebracht worden.



Link zur
Bodensee-
Orgel

